



SPORTUNION

Das Magazin der SPORTUNION Kärnten

#comeback

stronger

SPORTUNION initiiert das sportliche Comeback Österreichs!

**Der Vizekanzler
im Interview**

Seite 4/5

**75 Jahre
SPORTUNION**

Seite 6-10

**Ein Verein
stellt sich vor**

Seite 12



Ausgabe Nr. 2/2020, Jahrgang 39

www.sportunion-kaernten.at

Vertragsnummer: GZ02Z030793 M - P. b. b.

Erscheinungs-, Verlags- u. Herstellungsort: Klagenfurt - Verlagspostamt: 9020 Klagenfurt



START **02 OKT** 2020

Übungsleiter UGOTCHI Kindersport Spezialmodul

#KN20039

📅 02. - 04. Oktober 2020 Samstag, 17. Oktober 2020 (Prüfung)
⌚ 15:00 - 20:00 Uhr (FR); 09:00 - 18:00 Uhr (SA); 09:00 - 16:00 Uhr (SO)
📍 9020 Klagenfurt, Wilsonstraße 25, SPORTUNION Kärnten
🔍 Angehende Übungsleiter mit abgeschlossenem Basismodul, die in Zukunft als Übungsleiter für Kinder im Verein tätig werden wollen (Basismodul ist Voraussetzung)
👤 Anna Bürger, Angelika Krendelsberger, Silke Sendhofer

Kinder brauchen Bewegung. Sie wollen Abenteuer, ihren Bewegungsdrang, ihre Phantasie und ihre Kreativität ausleben.

Spielerisches Ausdauertraining, Bewegungsspiele in allen möglichen Variationen sowie Koordinations- und Geschicklichkeitsschulung sind Themen dieser Ausbildung. Neben dem sicheren Aufbau von Gerätelandschaften wird der spielerische Umgang mit Alltagsmaterialien gelehrt.

Die Ausbildung schließt mit einer Prüfung (Lehrauftritt und Stundenbilderstellung) ab.

Kosten: € 150,00 für SPORTUNION-Mitglieder, € 225,00 Normalpreis
inkludiert Prüfungsgebühr, Übungsleiterzertifikat bei positivem Abschluss
Meldeschluss: 18. September 2020



START **06 NOV** 2020

Übungsleiter Fitness- und Gesundheitssport Spezialmodul

#KN20045

📅 06. - 08. November 2020 Samstag, 21. November 2020 (Prüfung)
⌚ 15:00 - 20:00 Uhr (FR); 09:00 - 18:00 Uhr (SA); 09:00 - 16:00 Uhr (SO)
📍 9020 Klagenfurt, Wilsonstraße 25, SPORTUNION Kärnten
🔍 Angehende Übungsleiter mit abgeschlossenem Basismodul, die in Zukunft als Übungsleiter für Fitness- und Gesundheitssport im Verein tätig werden wollen (Basismodul ist Voraussetzung)
👤 Monique Gschwendtner, Karina Steinwender, Oliver Steinwender

Die Ausbildung gibt den Übungsleitern das Rüstzeug für die Umsetzung von Erwachsenentrainings im Fitness- und Gesundheitssport im Verein.

Im Praxismodul werden folgende Schwerpunkte mit vielen praktischen Übungen und Beispielen erlernt: Rückenfitness, Ausdauertraining in verschiedenen Varianten, Krafttraining mit Kleingeräten und dem eigenen Körpergewicht, Mobilitytraining, Faszientraining, Beweglichkeitstraining, Group Fitness Training, Entspannung und Regeneration.

Kosten: € 150,00 für SPORTUNION-Mitglieder, € 225,00 Normalpreis
inkludiert Prüfungsgebühr, Übungsleiterzertifikat bei positivem Abschluss
Meldeschluss: 23. Oktober 2020

Ihr professioneller Druck- und Werbepartner

Print

Offset- und Bogendruck, Digital- & Spezialdruck

Graphics

Bildbearbeitung, Layout, Proofs, Druckvorstufe

Consulting & Translation

Werbeplanung, Übersetzung, Satz

Media

Zeitungen, TV & Radio, Außenwerbung

Distribution

Verteilung, Transportorganisation, Spezialaufträge

0463 / 298 800
office@wuercher.at
www.wuercher.at

WM WÜRCHER MEDIA
Internationale Werbeagentur GmbH



**KONTAKTLOS
BEZAHLEN MIT
SMARTPHONE
ODER KARTE.**

Bezahlen Sie einfach und sicher kontaktlos mit Debitkarte, Kreditkarte oder Ihrem Smartphone. Mehr auf raiffeisen.at/ktn



Sehr geehrte SPORTUNION Kärnten-Familie

Covid-19 hat unser Leben in allen Bereichen in den vergangenen Monaten massiv eingeschränkt. Auch ein ganz besonderes Jubiläum ist dabei fast untergegangen: 75 Jahre SPORTUNION Österreich! Aber eben nur fast. Auch hier hat die SPORTUNION in der Krise Innovationskraft und Optimismus bewiesen, indem die Feier virtuell abgehalten wurde. Alle, die dabei waren, waren begeistert und stolz. Eine würdige Feier in einem ungewöhnlichen Rahmen. Natürlich wäre ein persönliches und analoges Treffen der mehr als hundert Teilnehmer allen lieber gewesen. Die Stimmung war beim gemeinsamen Singen von „happy birthday“ und während der gesamten Feier trotzdem herzlich und sehr berührend. Alles in allem eine gelungene Feier, die auch einen gemeinsamen Rückblick auf die erfolgreiche Arbeit unserer Gründungsväter erlaubt hat. Die Verbindung von Tradition und Innovation ist uns auch während der Corona-Krise gut gelungen. Als Mitglied der Sport Austria Task-Force konnte ich gemeinsam mit SUÖ-Präsident Peter McDonald und weiteren hochrangigen Vertretern des Sports dazu beitragen, dass die vielen Sportvereine möglichst unbeschadet durch die Krise kommen. So haben wir auch das 700 Mio. Euro Paket für gemeinnützige Vereine gemeinsam mit Sportminister Kogler und Finanzminister Blümel auf Schiene gebracht. Das ist ein Beweis für die endlich auch seitens der Politik wahrgenommene Wertschätzung gegenüber den Sportvereinen. Die Sportvereine sind unzweifelhaft auch eine

kritische und unverzichtbare Infrastruktur, die durch die Krise gebracht werden muss. Dies schon aus gesellschaftspolitischen und gesundheitlichen Gründen. Umso wichtiger ist es, dass die Öffnung des Sports erfolgt ist und auch weiterhin schrittweise durchgeführt wird. Come back stronger! Optimistisch, mit Herz und Hirn wird der Sport in einer neuen Normalität ankommen, davon bin ich überzeugt und werde ich all meine Kraft auf allen Ebenen dafür einsetzen! Gemeinsam mit den Sportvereinen können wir dem Sport ein nachhaltiges Comeback ermöglichen. Es wird dazu jedoch auch notwendig sein, die bürokratischen Hürden für die geplanten Unterstützungsleistungen möglichst gering zu halten, um eine rasche Abwicklung der Hilfen zu gewährleisten. Die bisherigen Gespräche mit den wichtigsten Stakeholdern lassen hoffen, dass dies so sein wird. Die Sportunion Kärnten wird nach Veröffentlichung der Richtlinien für den Hilfsfonds sofort entsprechende Unterstützungen anbieten, um den Mitgliedsvereinen die administrative Abwicklung soweit als möglich zu erleichtern.

Nutzen wir den Sommer, um alle wieder fit zu machen. Gemeinsam werden wir diese herausfordernde Zeit meistern und gestärkt – ganz im Sinne von „come back stronger“ – die Krise und ihre Folgen meistern!

Bleibt gesund!
Ulrich Zafoschnig
Präsident

SPORTUNION AKADEMIE September 2020 bis Jänner 2021

18.-20.09.2020 Übungsleiter Basismodul
02.-04.10.2020 Übungsleiter Ugotchi Kindersport Spezialmodul
06.-08.11.2020 Übungsleiter Fitness- und Gesundheitssport Spezialmodul

26.09.2020 Fitnesscenter Natur
01.10.2020 Erste Hilfe im Sport (Sport Austria)
09.10.2020 Ballschule ABC & Mini Ballschule
11.10.2020 Starkes Immunsystem im Winter
31.10.2020 Best Agers 50+
01.11.2020 Functional Workout
21.11.2020 SPORTUNION Ninja Warrior Parcours
22.11.2020 Aerobic Basics für die Vereinsstunde
28.11.2020 Starker Rücken und starke Faszien
17.01.2021 Aqua Fit Update

05.09.2020 Wandern, „garniert“ mit Kultur und Geschichte
04.-05.09.2020 MTB Technik & Trail
04.-05.09.2020 E-Bike Techniktraining
11.-17.10.2020 Aktiv mitten im Leben
10.10.2020 Nichts passiert – Sturzprophylaxe für Senioren
20.10.2020 Eigenschutz beginnt im Kopf – Verhalten in Konfliktsituationen
16.01.2021 Meditation – Körperwahrnehmung – Entschleunigung
30.01.2021 Ich bin der Sieger – mental stark, selbstbewusst, entspannt

10.09.2020 Recht & Haftung im Sportverein
29.09.2020 Förderungen in der SPORTUNION Kärnten

Die SPORTUNION Akademie Kursangebote unterteilen sich in 4 Sparten:

- **Ausbildungen**
- **Fortbildungen**
- **Aktivkurse**
- **Funktionärskurse**

Online Anmeldung unter
www.sportunion-akademie.at

**SPORT
UNION**

Wir sind immer erreichbar!
Tel. 0463/23184
office@sportunion-kaernten.at
www.sportunion-kaernten.at

Öffnungszeiten:
Montag – Donnerstag 8.00–17.00 Uhr
Freitag 8.00–14.00 Uhr

„Sport Planbarkeit und eine attraktive Perspektive geben“

Werner Kogler, Frontmann der Grünen ist als Vizekanzler in der Bundesregierung für den Sport zuständig. Im Interview nimmt er zu den Auswirkungen von COVID-19, der „täglichen Turnstunde“ und der viel zitierten „grünen Handschrift“ im Sport Stellung.

Kaum richtig im Amt, wurden Sie mit der Corona-Pandemie konfrontiert, die auf den Sport gravierende Auswirkungen hatte. Kaum ein Verein oder Einzelsportler, der nicht darunter zu leiden hatte. War das eine besondere Herausforderung?

Werner Kogler: Zweifellos. Ein Blick ins Regierungsprogramm genügt ja, um zu sehen, dass wir entschlossen waren, im Breiten- wie im Spitzensport viel Positives und Sinnstiftendes auf den Weg zu bringen. Zwei, drei Monate später drehte sich alles nur mehr um eine Frage: Was braucht es, um den Sport, wie wir ihn kennen, am Leben zu erhalten? Eine Situation, die sich niemand gewünscht hat, die man aber annehmen muss. Schließlich ist es die Pflicht von Politik, in jeder noch so schwierigen Lage Lösungen zu suchen und vor allem auch zu finden.

Inzwischen ist der Sportbetrieb, zumindest im Profibereich, langsam auf Touren gekommen. Wann wird es Ihrer Meinung nach wieder Sport geben, wie wir ihn gewohnt waren?

Werner Kogler: Ich möchte schon darauf hinweisen, dass auch im Breitensport bereits vieles möglich ist und im übrigen manches auch immer war. Dass selbst während der Ausgangsbeschränkungen Individualsport im Freien wie Joggen und Radfahren möglich blieb, war ein Verdienst der Grünen. Bis man sich sorglos mit tausenden Gleichgesinnten hinter der Startlinie eines Marathons versammeln kann, wird aber wohl noch einige Zeit vergehen. Wir sehen es ja selbst in unserer Nachbarschaft, in Deutschland, immer wieder, dass das Virus, das man bereits zurückgedrängt, ja sogar besiegt wähnte, wieder auf dem Vormarsch ist.

Gibt es, wie in vielen anderen Bereichen, bereits einen Stufenplan? Wenn ja, wie sieht er aus?

Werner Kogler: Der Stufenplan ist bereits ausgearbeitet und wird dieser Tage verhandelt. Das Ziel ist es, allen Sportarten, die noch nicht im Normalbetrieb sind, Planbarkeit und eine attraktive Perspektive zu geben. Wir haben natürlich gerade die besondere Situation der Kontaktsportarten im Auge. Es muss verhindert werden, dass wir, speziell im Kinder- und Jugendbereich, halbe Jahrgänge an die Spielkonsolen verlieren. Auch bei den ehrenamtlichen Funktionärinnen und Funktionären müssen wir alles daransetzen, die Motivation hoch zu halten. Nicht zuletzt deshalb sind in unserer derzeitigen Situation mutige Schritte möglich und nötig.

Dass dem Fußball besondere Zugeständnisse gemacht wurden, hat nicht jeder goutiert. Vor allem die vielen kleinen Wirtschaftstreibenden, die ums Überleben kämpfen, sind verbittert. Haben Sie dafür Verständnis?

Werner Kogler: Ich habe für die Sorgen, die Verzweiflung jedes Wirtschaftstreibenden Verständnis, der durch COVID-19 unverschuldet in Bedrängnis geraten ist. Die Grünen waren es schließlich auch, die sich sehr dafür stark gemacht haben, dass es, insbesondere im Härtefallfonds, zu substanziellen Nachbesserungen für die Klein- und Kleinstunternehmen gekommen ist. Die „besonderen Zugeständnisse“ für den Fußball bestanden ja bis dato nur darin, den Bundesligaspielern die Rückkehr an ihren Arbeitsplatz zu ermöglichen. Seit 29. Mai rollt der Ball wieder, gleichzeitig durften auch die letzten Wirtschaftsbetriebe, die noch geschlossen halten mussten, öffnen.

Andererseits wird in Sportkreisen der mangelnde Stellenwert des Sports bei den politischen Verantwortlichen kritisiert. Wie stellen Sie sich die Zukunft des Sports vor?

Werner Kogler: Ich stelle mir die Zukunft des Sports so vor, dass er in den meisten Politikfeldern automatisch mitgedacht wird. In der Gesundheit, im Tourismus, in der Bildung, in der Infrastruktur, in der Integration, einfach überall, wo Sport für Wertschöpfung sorgt, wo er das soziale Miteinander stärkt, wo durch ihn Wohlbefinden und Lebensqua-



ZUR PERSON

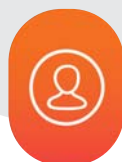
Werner Kogler

► **Persönlich:** geboren am 20. November 1961
Wohnorte: Graz und Wien

► **Familienstand:** Lebensgemeinschaft

► **Beruflich:** Vizekanzler, Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport

► **Sportlich:** Radfahren, Spazieren gehen (aktiv), Fußball (passiv)



» Die Pflicht der Politik ist es, in jeder noch so schwierigen Lage Lösungen zu suchen und auch zu finden



Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport

lität sorgt. Es darf gar keine Frage sein, ob wir uns die tägliche Bewegungseinheit in Schule und Kindergarten leisten wollen, ob Präventionsprogramme im Bereich der Gesundheit ausreichend dotiert sind. Wenn wir Politik mit Weitblick betreiben wollen, muss das eine Selbstverständlichkeit sein.

Sportverbände fordern seit Jahren ein eigenes Sportministerium statt des „ewigen Anhängsels“ bei anderen Ressorts (Beamte, Bildung usw.). Ist diese Forderung realistisch?

Werner Kogler: Ich halte diese Frage nicht für allzu entscheidend. Wichtiger scheint mir, wie vorhin ausgeführt, dass Sport als Querschnittsmaterie in den Köpfen der Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger ankommt. Und dass endlich Kontinuität Einzug hält. Zuletzt schien es mir, als wäre jeder Sportminister davon beseelt gewesen, dass nur er im Besitz der alleinigen Weisheit sei. Da wurde viel Sinnstiftendes schubladisiert, nur weil es die Idee des Vorgängers war. Diesen Fehler möchte ich nicht begehen.

Welchen Stellenwert haben für Sie die drei Dachverbände ASKÖ, ASVÖ und SPORT-UNION. Denen vielfach vorgeworfen wird, Bundesgelder zu erhalten, sie sinnvoller für den Spitzensport verwendet werden sollten?

Werner Kogler: Ich habe mit Freude festgestellt, dass die Verteilungskämpfe zwischen Dach- und Fachverbänden mittlerweile einem konstruktiven Miteinander gewichen sind. So nehme es jedenfalls ich immer öfter wahr. Es wird dort wie da Optimierungspotenzial geben, man wird dort und da nachjustieren müssen, wenn es um Kompetenzklärungen bei den Aufgabenstellungen geht. Wir werden uns das ansehen und womöglich an der ein oder anderen Schraube drehen. Grundsätzlich habe ich großen Respekt vor den Leistungen der Dachverbände im Bereich Gesundheits-, Freizeit- und Nachwuchssport. Mir ist aber auch aufgefallen, dass nicht jeder

Dachverband die gleiche Innovations- und Reformfreude an den Tag legt.

Seit Jahren fordert die SPORTUNION die flächendeckende „tägliche Turnstunde“ an den Schulen. Inzwischen gibt es eine entsprechende Entschließung des Parlaments. Wann aber kann man mit einer bundesweiten Umsetzung rechnen?

Werner Kogler: Die „tägliche Turnstunde“ von der 1. Volksschulklasse bis zur HTL-Matura wird sich schwer verwirklichen lassen, so ehrlich muss man sein. Finanziell, organisatorisch, infrastrukturell. Aber es muss unser Anspruch sein, sie als Patchwork-Modell umzusetzen oder ihr zumindest sehr nahe zu kommen. Durch die Rücknahme des Gehrler-Erlasses, als 2003 Turnstunden gestrichen wurden, durch den Ausbau des Projekts „Kinder gesund bewegen 2.o“, aber auch durch Bewegungsinterventionen in der Klasse. Zweimal täglich fünf Minuten am Beginn oder Ende einer Schulstunde bedeuten 50 weitere Minuten Bewegung pro Woche.

Im Regierungsprogramm finden sich viele ambitionierte Projekte im Bereich Sport. Was kann bald verwirklicht werden, was wird länger dauern?

Werner Kogler: Man muss kein Prophet sein um vorherzusagen, dass uns die Coronakrise noch länger zu schaffen machen wird. Und es wird sich erst nach und nach zeigen, welche Notwendigkeiten sich daraus für die Mittelverwendung des Sportbudgets ergeben. Trotzdem werden einige Vorhaben kurzfristig umsetzbar bleiben – die Absicherung und Aufwertung des Ehrenamts etwa oder die ganzjährige Nutzung von Sportflächen, die von der öffentlichen Hand finanziert wurden, Maßnahmen, die auf die Gleichstellung im Sport und die Inklusion sowie Integration durch Sport abzielen. Ich halte aber auch das Konzept von Schwimmkursen für alle und die besondere Förderung von Trendsportarten für zügig umsetzbar. Längerfristig begleiten wird uns beispielsweise das Aufspüren von

Synergien in der Förderverwaltung, die Umsetzung der täglichen Sport- und Bewegungseinheit und das Ausarbeiten eines Berufs-Sportgesetzes.

Wird auch der Sport eine „Grüne Handschrift“ aufweisen? Müssen einzelne Sportarten, die ökologisch bedenklich sind, mit Einschränkungen rechnen?

Werner Kogler: Ich denke, die COVID-19-Krise hat ganz gut gezeigt, dass sich die Grünen selbst in schwierigen Zeiten als Ermöglicher und nicht als Verhinderer verstehen, z. B. in der Frage der Formel-1-Rennen in Spielberg. Selbstverständlich sollen auch in Zukunft Sportevents jeder Dimension in Österreich stattfinden. Klar ist aber auch, dass wir Veranstalter motivieren und überzeugen werden, dass Veranstaltungen als Green Events gedacht, geplant und umgesetzt werden und somit dem Anspruch der Nachhaltigkeit genügen. Das mögen manche als „grüne Handschrift“ sehen, ich sehe es als „Handschrift der Vernunft“. Ein derartiges Projekt, das wir als Sportministerium mit einem namhaften Betrag fördern, ist das 3 x 3-Olympia-Qualifikationsturnier im Basketball im Juni 2021 in Graz.

Der Österreichische Fußballbund fordert ein neues Fußball-Stadion in oder um Wien. Wie realistisch ist das? Oder wäre ein multifunktionelles „Nationalstadion“ sinnvoller?

Werner Kogler: Ich verfolge die Debatte seit geraumer Zeit mit großem Interesse. Mir ist naturgemäß bewusst, dass die unterschiedlichen Player unterschiedliche Bedürfnisse haben und unterschiedliche Ziele verfolgen. Wir waren bereits in den Planungen für den ein oder anderen runden Tisch zum Thema – dann kam Corona. Ob die Krise an den Interessenslagen etwas verändert hat, wird sich weisen.

■ Interview: Rudolf Cijan

Dr. Wilfried Drexler
ist der Finanzexperte
der Österreichischen
SPORTUNION.



© SPORTUNION



PRAE- historisch

Die Pauschale Reiseaufwandsentschädigung kann auch für Aufwände in der Corona-Krise angewendet werden. Finanzreferent Wilfried Drexler erklärt die Wichtigkeit dieser Ausnahmeregelung.

„COVID-19 sorgt für Stillstand im Sport!“
„Wirtschaftliche Probleme im Sport!“
„Corona-Krise: Angst vor dem Totalschaden!“

So und ähnlich lauteten die Schlagzeilen in den letzten Wochen. Die Sorgen bei den 15.000 Sportvereinen in Österreich wurden von Woche zu Woche größer, vor allem die finanziellen.

»Es ist unsere Aufgabe, alles dafür zu tun, dass unsere Sportvereine die Corona-Krise möglichst unbeschadet überstehen, vor allem da die medial versprochenen Millionen noch nicht wirklich bei unseren Vereinen angekommen sind«, sagt Wilfried Drexler, seit 6 Jahren Finanzreferent der SPORTUNION und als solcher gerade jetzt voll gefordert.

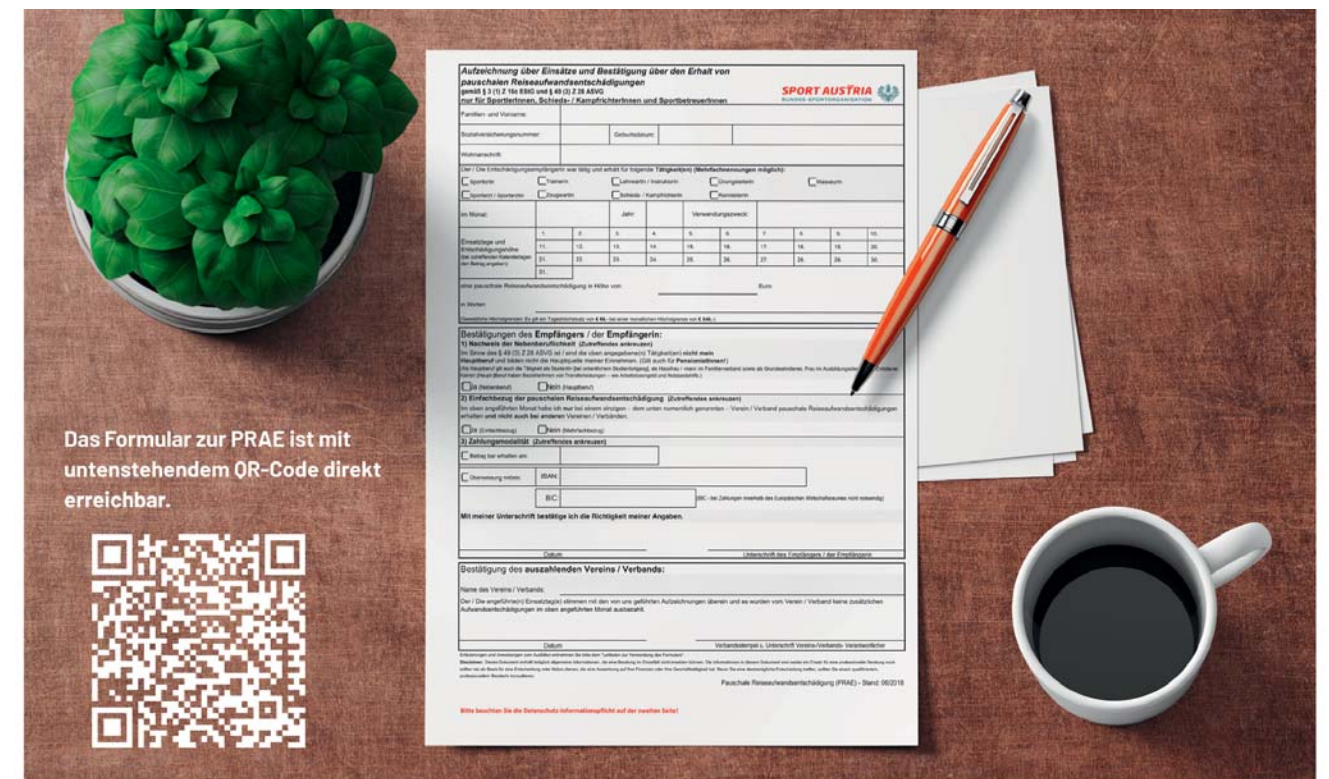
»Es müssen ja nicht nur die internen Finanzen unseres Dachverbandes stimmen, wir müssen auch versuchen, die entsprechenden Rahmenbedingungen für unsere Mitgliedervereine und Funktionärinnen ständig zu verbessern oder wenn notwendig auch anzupassen – und das auch kurzfristig, wie das Beispiel PRAE zeigt.«

Pauschale Reiseaufwandsentschädigung

PRAE ist die Abkürzung für Pauschale Reiseaufwandsentschädigung, eine Hilfestellung im Vereinssport zur Abdeckung von Aufwandsentschädigungen. Maximal 60 Euro pro Einsatztag und 540 Euro pro Monat bei Ausübung im Rahmen einer nebenberuflichen Tätigkeit.

Vor allem aber ist die PRAE eine wesentliche Grundsäule für die Aufrechterhaltung der Strukturen im gemeinnützigen Sport- und Vereinswesen. »Über 40 Prozent aller Belege, die die SPORTUNION österreichweit bei der Bundes-Sport GmbH abrechnet, sind PRAE-Belege«, erklärt der Experte.

Das Problem in Zeiten von COVID-19 und Lockdown: Die Pauschale Reiseaufwandsentschädigung durfte nicht ausbezahlt werden, da für Aktive wie auch für Trainerinnen, Übungsleiterinnen oder Instruktorinnen ein Betretungsverbot für Sportstätten bestand und weder Trainingseinheiten noch Wettkämpfe erlaubt waren. »Dabei ist in den letzten Monaten sehr viel passiert, unsere Trainerinnen und Sportbetreuerinnen haben von zu Hause aus gearbeitet und digitale Trainingsprogramme



© envato Elements

» Jetzt besteht Rechtssicherheit und die Freiwilligenarbeit wird auch im Krisenfall abgesichert. Die PRAE-Regelung ist ein kleiner Baustein, aber ein wichtiger Beitrag zur Unterstützung des Ehrenamts in Österreich. «

online, per Video oder als Webinar zur Verfügung gestellt. Wegen des Wortes Reise war die Entschädigung aber gesetzlich nicht gedeckt«, bekam Wilfried Drexler viele Nachrichten, Anfragen und vor allem den Frust der Betroffenen mit.

Also wurde der Finanzreferent gemeinsam mit Präsident Peter McDonald und Generalsekretär Stefan Grubhofer aktiv: »Wir von der SPORTUNION haben die Problemstellung rechtzeitig aufgezeigt, Lösungsvorschläge mit den anderen Dachverbänden diskutiert und die Thematik an den richtigen Stellen zum richtigen Zeitpunkt eingebracht.« So wurde auch in zahlreichen Gesprächen in den relevanten Ministerien immer wieder darauf hingewiesen – mit Erfolg. »Danke auch an ÖVP-Sportsprecher Christoph Zarits und Grünen-Sportsprecherin Agnes Sirkka Pramrer für die gute Zusammenarbeit.«

Ausnahmeregelung erteilt

Mit der im Nationalrat beschlossenen Ausnahmeregelung im Einkommensteuergesetz können rückwirkend bis zum 16. März

2020 und bis 31. Dezember 2020 Aufwände für aktive Einsätze von nebenberuflichen Trainerinnen oder Sportlerinnen bei entsprechender Dokumentation steuerfrei ausbezahlt werden – auch ohne Vorliegen einer Reisetätigkeit.

»Jetzt besteht Rechtssicherheit, und die Freiwilligenarbeit wird auch im Krisenfall abgesichert. Die PRAE-Regelung ist ein kleiner Baustein, aber ein wichtiger Beitrag zur Unterstützung des Ehrenamts in Österreich«, freut sich Finanzreferent Drexler über die Entscheidung und hofft gleichzeitig, dass die Sportlerinnen und Trainerinnen schon bald nicht mehr digital arbeiten müssen. »Die österreichische Bevölkerung hat sich während der Corona-Krise vorbildlich verhalten, das zeigen die Infektionszahlen. Lockerungsmaßnahmen, wie die Rückkehr in die Sportstätten, sollten umgehend ermöglicht werden. Natürlich auch unter Auflagen, aber wichtig ist in jedem Fall ein verbindlicher Fahrplan, damit sich unsere Vereine, Sportlerinnen und ehrenamtliche Funktionärinnen darauf einstellen können. Der optimistische Blick in die Zukunft ist wichtig!«

Die Corona-Chronologie

#Corona-Taskforce mit SPORTUNION – Sport Austria und die SPORTUNION tragen die von der Bundesregierung gesetzten Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus voll mit und setzen eine Taskforce ein, um finanzielle Schäden für den österreichischen Sport möglichst gering zu halten. # Die SPORTUNION Akademie setzt alle Kurse bis auf Weiteres aus

Einrichtung eines zentralen Servicebereichs auf der Homepage mit täglichen Updates zur Beantwortung und Behandlung von Fragen zur Corona-Krise

SPORTUNION stellt Übungsbetrieb aller Vereine ein
Das Präsidium der SPORTUNION Österreich beschließt einstimmig, den gesamten Übungsbetrieb aller Vereine sofort einzustellen.

DER LOCKDOWN

Man darf nur noch das Haus verlassen, um seiner Arbeit nachzugehen, den Einkauf zu erledigen, anderen Menschen zu helfen oder sich die Beine zu vertreten und Sport zu treiben. Alle, die können, sollen im Homeoffice arbeiten.

Gratis-Video-App liefert Ball-Übungen und Spiele für daheim mit Kindern
Die „Ballschule Österreich“-App wurde mit einer neuen Rubrik mit speziellen Spielen und Übungen für Wohnzimmer und Garten ausgestattet.

Die Social Wall
#sportunionathome geht online.

„Corona-Kurzarbeit“ steht auch allen 15.000 Sportvereinen in Österreich offen.

Olympische Spiele verschoben
Tokio muss die vom 24. Juli bis 9. August 2020 geplanten Sommerspiele verschieben. Am 30. März wird als neuer Termin der 23. Juli bis 8. August 2021 bekannt gegeben.



© SPORTUNION



Innovation aus Tradition

Die SPORTUNION zeigte in einer der schwersten Krisen der Nachkriegszeit, warum sie und ihre mehr als 4.370 Vereine dringender denn je gebraucht werden.

Als am 25. Februar die ersten Corona-Fälle in Österreich bekannt wurden, konnte noch keiner ahnen, dass ein Virus das öffentliche Leben und damit auch den Sport fast zwei Monate komplett zum Erliegen bringen wird. Aber zwei Wochen nach dem Bekanntwerden der ersten Fälle war langsam klar, wie ernst die Lage ist: Am 10. März wurden sämtliche Veranstaltungen abgesagt, tags darauf Schule und Universitäten geschlossen und schließlich am 16. März der Lockdown verkündet.

Schmerzhaftes Maßnahmen, aber volle Unterstützung

Bereits einen Tag zuvor beschloss das Präsidium der SPORTUNION Österreich einstimmig, den gesamten Übungs-

betrieb aller Vereine sofort einzustellen. »Als jemand, der gesellschaftliche Verantwortung trägt, war für unsere Sportvereine sofort klar, dass hier umgehend zu reagieren ist und das Vereinsleben auf null heruntergefahren werden muss«, blickt SPORTUNION-Präsident Peter McDonald auf die dramatischen Tage zurück.

Neben den Einnahmen, die plötzlich wegfielen, fehlte vor allem der soziale Aspekt. »Der Sportverein ist eine soziale Einrichtung, die weit über das Eindimensionale des Sports hinausgeht. Er ist eine soziale Einrichtung, vergleichbar mit dem Wirtshaus oder der Kirche«, so McDonald. So schmerzhaft die Maßnahmen der österreichischen Bundesregierung auch waren, so notwendig waren sie. Die SPORTUNION trug die Einschränkungen deshalb

auch immer voll mit und setzte gemeinsam mit Sport Austria umgehend eine Taskforce ein, um mit der Bundesregierung Verhandlungen aufzunehmen, um die finanziellen Schäden für den österreichischen Sport möglichst gering zu halten.

Sport als Lebensschule

»Es ist wichtig, dass wir 100 Prozent unserer Vereine durch die Krise bekommen. Wir waren da in unseren Gesprächen mit der Regierung sehr kraftvoll und haben die Zusagen, dass niemand im Regen stehen gelassen wird. Der Vereinssport ist die beste Lebensschule für unsere Kinder. Denn es werden im Sport Werte wie Leistung, Fairness, Teamgeist, Gemeinschaftssinn und Unterstützung für schwächere Kolleginnen vermittelt. Ganz zu schweigen von den positiven Auswirkungen durch Bewegung. Prävention durch Bewegung ist eine Investition in mehr gesunde Lebensjahre. Sportstätten von heute sparen Krankbetten von morgen. Unsere Sportvereine sind eine kritische Infrastruktur für Österreich in der Nachkriegszeit. Wir können es uns in Österreich nicht leisten, auch nur einen Sportverein zu verlieren«, mahnt McDonald eindringlich.

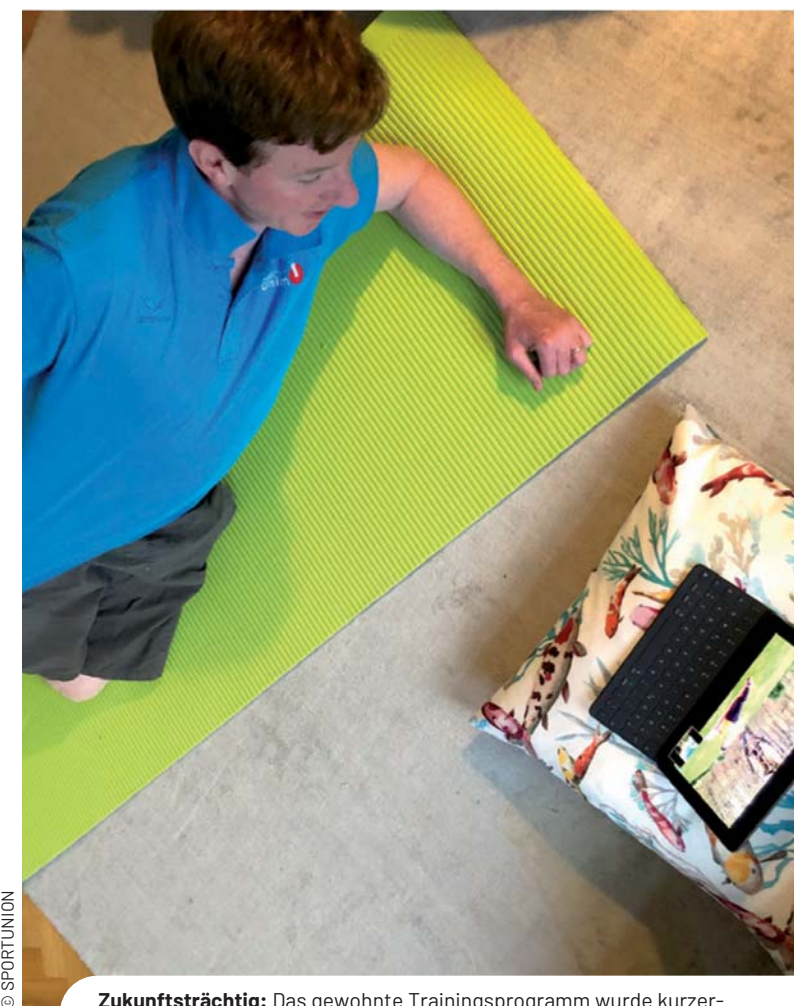
Tägliche virtuelle Turnstunde

Für den SPORTUNION-Präsidenten und sein Team war es deshalb auch wichtig, dass gleich zu Beginn der Krise mit kreativen und innovativen Ansätzen entgegengewirkt wurde. Die sportliche Betätigung wurde kurzerhand in den virtuellen Raum verlegt, die tägliche Turnstunde – eine langjährige Forderung der SPORTUNION – war geboren. Täglich wurden sechs Einheiten zu je 15 Minuten mit verschiedenen Schwerpunkten angeboten, rund 1.000 Kinder waren im interaktiven Livestream mit dabei.

»Ich bin wirklich stolz auf meine SPORTUNION und finde es beeindruckend, welche Kraft und auch welche Geschwindigkeit unsere Vereine an den Tag gelegt haben«, sagt McDonald. »Zahlreiche Vereine haben innerhalb von 14 Tagen „DIGITALSPORTS“, eine digitale Sport-Plattform, aus der Taufe gehoben. Von Yoga über Zumba bis hin zu Triathlon am Küchentisch war alles dabei. Innovation liegt uns im Blut, daher wollten wir in der Krise die Innovationskraft der SPORTUNION ausreizen, um Menschen auch in dieser Zeit zu bewegen. Unsere Vereine haben das wieder mal bewiesen.«

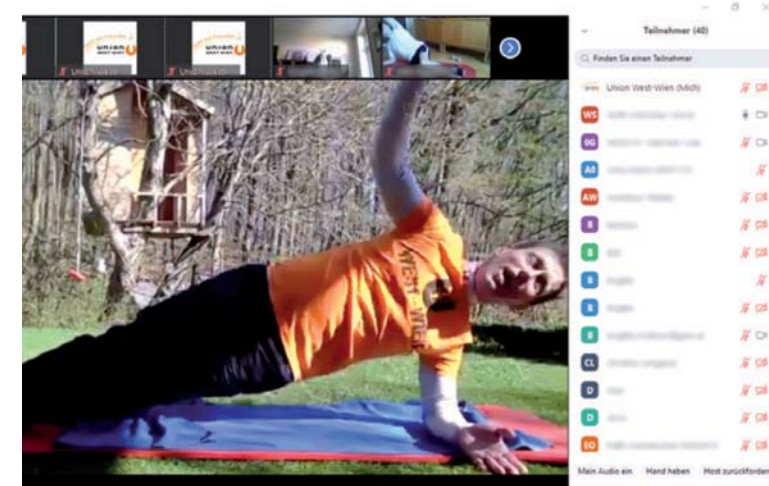
Innovation seit 75 Jahren

Wirklich überrascht war McDonald über die vielen kreativen und innovativen Ansätze aber nicht. Schließlich stehe dieser Spirit bereits seit mittlerweile 75 Jahren im Zentrum der SPORTUNION. »Die SPORTUNION war immer schon Innovationsstreiber. Wir haben uns schon 1952 als Erste für die tägliche



© SPORTUNION

Zukunftsträchtig: Das gewohnte Trainingsprogramm wurde kurzerhand in den virtuellen Raum verlegt. Mit durchschlagendem Erfolg!



» Der Sportverein ist eine soziale Einrichtung, die weit über das Eindimensionale des Sports hinausgeht. Vergleichbar mit dem Wirtshaus oder der Kirche. «



Vielfältige Angebote: Von Yoga bis zur täglichen Turnstunde für Kids war für jede Alters- und Leistungsstufe das richtige Programm online, getragen und produziert von den Vereinen!



Turnstunde starkgemacht. Wir hatten als erster Verband Frauen in Führungsgremien. Wir haben den Fitness-Trend erkannt und verstärkt. Wir haben erkannt, dass Sport Leistungssport sein kann, aber auch Gesundheitssport. All das lebt bei uns weiter, wir sind sehr aktiv.«

Darum ist McDonald zuversichtlich, dass die SPORTUNION auch aus dieser Krise wieder stärker hervorgehen wird. »Gerade jetzt in der Corona-Krise merkt man die Wichtigkeit der Dachverbände. Wir sind die ersten Ansprechpartnerinnen für insgesamt 15.000 Sportvereine in Österreich.«

Sehnsucht nach Vereinsleben

Und gerade diese Sportvereine brauche es in Zeiten wie diesen mehr denn je. »Man merkt bei Kindern wie Erwachsenen, dass es kribbelt, dass ihnen der Sport und die Gemeinschaft fehlen. Wir vermissen den Sport nicht nur als Entertainment und als körperliche Betätigung, sondern es fehlt uns auch das Vereinsleben. Sportvereine sind soziale Einrichtungen, die zur DNA der Österreicherinnen gehören. Deshalb glaube ich, dass die Menschen zu den Sportanlagen strömen werden, wenn es die Möglichkeit wieder gibt«, ist sich McDonald sicher.

75-Jahr-Jubiläum als Online-Festakt

Bis dahin seien eben noch Innovation und Improvisation gefragt, so wie es die SPORTUNION am eigenen Leib verspürt hat. Aus der ursprünglich groß geplanten 75-Jahr-Feier wurde ein virtueller Festakt. Not macht eben erfinderisch. »Wir wollten diesen besonderen Geburtstag nicht ungefeiert verstreichen lassen und haben diesen würdigen Anlass auch würdig in Angriff genommen«, erklärt McDonald. Neben der Festrede des Präsidenten gab es noch eine Online-Messe, eine gemeinsame Bewegungseinheit und zum Abschluss ein Gesangsstück. »Für mich war es wirklich erhebend, über Videokonferenz ein Happy Birthday mit einem Glas Sekt anzustimmen, auch wenn wir uns natürlich gewünscht hätten, uns physisch zu sehen.«

Aber in außergewöhnlichen Zeiten braucht es eben außergewöhnliche Maßnahmen. Und richtig gefeiert wird dann, wenn die Normalität wieder Einzug hält.

Tennis in Unterkärnten läuft an

Der Sportbetrieb nimmt schön langsam Fahrt auf und so haben wir uns ein bisschen umgesehen, welche Maßnahmen im Unterkärntner Raum gesetzt wurden damit der Sport für die Bewegungshungrigen wieder einen Stellenwert bekommt, den wir alle herbeigesehnt haben. Stellvertretend für die vielen Möglichkeiten bei uns diesem Hobby nachzugehen, haben wir die Sparte Tennis ausgesucht.

Unser Gesprächspartner ist der Obmann des Tennisclubs TC Bad Eisenkappel Christian Morosz, der uns die Sportanlage gezeigt hat und in seinen Erklärungen darauf hinwies, wie wichtig es ist, Menschen zur Mitarbeit zu gewinnen, ihnen auch die geeigneten Sportstätten zur Verfügung zu stellen und für die Ausbildung



entsprechender Trainer und Helfer zu sorgen. Die Anlage in Bad Eisenkappel ist ein Musterbeispiel dafür wie man Freude vermitteln kann, um Menschen zu animieren, ihren geliebten Sport unter besten Voraussetzungen auszuüben. Den Mitgliedern stehen 6 Freiplätze, 3 Hallenplätze und 1 Fitnessraum und „Cafe“ für insgesamt 144 Mitglieder zur Verfügung. Der Verein besteht aus 10 Herren-Mannschaften, 3 Damen-Mannschaften, 2 Burschen (U 11 und U 17), 2 Mädchen (U 13 und U 17)-Mannschaften, die alle in ihren Klassen Spitzenplätze einnehmen. Die Anlage ist seit 1. Mai 2020 bereit. Wir dürfen allen Sportlern viel Gesundheit und schöne Erfolge wünschen.

■ Hemut Mayer

Neuer Mann mit neuen Ideen

Mit Patrick Ofner hat die SPORTUNION Kärnten einen neuen Spartenreferent für Tennis.

Mit dem 27-jährigen Klagenfurter Patrick Ofner hat man einen echten Fachmann für den Tennissport gewonnen. Ofner hat als Sechsjähriger beim TC Schneider in Ebenthal mit dem Tennis begonnen und kam im Jahr 2007 zur SPORTUNION Klagenfurt. In dieser Zeit holte er beinahe alle Kärntner Nachwuchstitel. Sein schönster Erfolg als Jugendlicher war sicher der Finaleinzug beim größten Nachwuchsturnier der Welt, der Orange Bowl in Florida. Sein damaliger Gegner – kein Geringerer als die heutige Nummer 3 der Welt, Dominik Thiem, gegen den er das Finale verlor. Zu Hause schaffte Patrick bald den Sprung in die Bundesligamannschaft der SPORTUNION, wo er bis 2015 sein Stammeißen hatte. In der Weltrangliste hatte er als 520. seine beste Platzierung. Österreichweit wurde er zwei Mal Vizemeister und vier Mal Doppelstaatsmeister und liegt in Österreichs Rangliste derzeit immer noch auf Platz 8. In Kärnten holte er immerhin 17 Landestitel und ist derzeit immer noch die Nummer eins.

Große Aufgabe

Da sich die SPORTUNION Klagenfurt 2015 von der Bundesliga zurückzog und in Kärnten derzeit keine Bundesliga Mannschaft existiert, wechselte Ofner nach Niederösterreich, wo er bei der SPORTUNION Waidhofen in der 2. Bundesliga, als Nummer eins spielt. Trotzdem hat Patrick Ofner bei der SPORTUNION Kärnten den Spartenreferenten übernommen und damit auch eine große Aufgabe. Die SPORTUNION hat in Kärnten immerhin 39 Vereine, bei denen er viel verstecktes Potenzial sieht. Deshalb wird Patrick, der in Klagenfurt im letzten Studienjahr Englisch und Geographie studiert, viele Vereine besuchen und die dortigen Talente zum gemeinsamen Training und Sichtspielen einladen. Weiters wird er eine Kärntner SPORTUNION Meisterschaft für alle Klassen ins Leben rufen. Also eine große und wichtige Aufgabe, die sich unser neuer Spartenreferent vorgenommen hat.

■ Ernst Lattner

Kommentar

Der Sport und Corona? Da ging, wie im normalen Leben, nichts mehr. Lange Wochen ohne die gewohnte körperliche Betätigung liegen hinter dem sportlich aktiven Teil der Bevölkerung. Die Rückkehr zum Status quo gestaltet sich noch immer hürdenreich. Trotz beeindruckender Zahlen: Zwei Millionen Österreicher betreiben organisierten Sport. In einem der drei Dachverbände, in einem der 15.000 Vereine. Von rund 60 Verbänden werden die unterschiedlichsten Sportarten angeboten. Um zu wissen, dass körperliche Betätigung der Schlüssel zu Gesundheit und Wohlbefinden ist, dafür braucht es kein Hochschulstudium.

Umso befremdlicher war es, dass der Bildungsminister bei der Wiederaufnahme des Unterrichts in den Schulen just den Sport – angeblich aus „epidemiologischen Gründen“ – ausgeklammert hatte. Eine nicht nachvollziehbare

Bittsteller

Entscheidung, die irgendwie symptomatisch dafür ist, welche Hürden der Bewegung im Allgemeinen und dem Sport im Besonderen hierzulande in den Weg gestellt werden. Von der täglichen Turnstunde wird ja noch immer nur philosophiert. Erst nachdem sich Sportfunktionäre intensiv zu Wort gemeldet hatten, ruderte der Minister zurück und gestattete zumindest auf freiwilliger Basis die Öffnung von Schulsportplätzen.

Ehemalige und aktive Spitzensportler predigen seit Jahren: Das Land braucht mehr Sportkultur. Zu diesem Befund passt auch die Kritik, dass die von der Regierung zugesagten finanziellen Hilfen für sterbende Sportvereine auf sich warten lassen. Dass der Sport ein wesentlicher Pfeiler der Gesundheit ist, scheinen noch nicht alle Politiker kapiert zu haben. Deshalb bleibt den vielen ehrenamtlichen Funktionären nichts anderes übrig, als die unbeliebte Rolle von Warnern und Bittstellern zu spielen. Dass sich das ändern möge und der Sport nicht mehr gering geschätzt wird, ist eine Hoffnung im Schatten der Corona-Krise.

Ein neues zu Hause für Paddler und Kanuten

UNION Kanu-Club Südalpen stellt sich großen Aufgaben. Corona vorerst als Spielverderber.

Der Verein um Obmann Jürgen Steinbrenner wurde am 19. November 2019 ins ZVR im Bezirk Villach-Land eingetragen. Die erste Mitgliederversammlung mit 14 Gründungsmitgliedern erfolgte am 28. Febr. 2020 und zur Freude der Organisatoren waren unter den aktiven Paddlern sieben Sportler mit praktischer Erfahrung, die ihr Wissen und Können zur Verfügung stellten. Steinbrenner ist bemüht, weitere Mitglieder fürs Paddeln zu begeistern. Diese Bemühungen wurden jedoch durch den Covid-Lockdown vorerst ausgesetzt: „Eine weitere Mitgliederakquirierung, sowie der Start der Vereinsaktivitäten konnte vorerst nicht stattfinden“. Das erste diesjährige Vereinstraining, derzeit als Anfängertraining ausgelegt, fand am 20. Mai 2020, auf einem ruhigen Abschnitt der Gail statt. Steinbrenner zeigte sich zuversichtlich, bis Ende Juni 2020 einen weiteren Zulauf von mindestens 12 Mitglieder verzeichnen zu können: „Dann sind wir aber momentan am Limit, da derzeit sämtliche Kajaks aus privaten Beständen verwendet werden. Unser Verein hat den Ehrgeiz, Personen jeden Alters mit dem Kanusport vertraut machen.“ Auch die Zielgruppe Freizeitsportler soll dabei angesprochen werden, weil im Raum Villach bis Hermagor keine Kanuslalom-Übungsmöglichkeit vorhanden ist.

Für alle offen

Jedoch soll der Verein auch Leistungssportlern im Kanuslalom eine Heimat bieten. Darunter fällt zum Beispiel Max Steinbrenner (Schülerklasse), der im Leistungszentrum in Klagenfurt bei Helmar Steindl trainiert. Im Jahr 2019 konnte sich der junge Max bei den



internationalen ECA-Cups bereits als Zehnjähriger in der Schülerklasse bis 14 mehrmals ins Finale kämpfen. „Das ist eine Option für die Zukunft“, zeigt sich sein Papa stolz. Der Vorstand setzt sich aus Obmann Jürgen Steinbrenner, dem stellvertretenden Obmann Hans Mayer, Schriftführer Christian Zmölnig und Kassiererin Janet Steinbrenner zusammen. Die derzeitige Sportbetreuung findet ebenfalls durch das Vereinstrio Janet Steinbrenner, Jürgen Steinbrenner und Hans Mayer statt, wobei alle über eine einschlägige Ausbildung verfügen. Der Verein ist zusätzlich zur SPORTUNION Mitglied beim Kanuverband Kärnten und beim österreichischen Kanuverband. Das Vereinstraining, das derzeit noch als Schnupperpaddeln ausgelegt ist, findet immer mittwochs um 17:45 Uhr statt. Kontakt 0660/1234623 oder ukcsuedalpen@gmx.at. Jürgen Steinbrenner: „Wir paddeln zurzeit vorwiegend auf der Gail Strecke Vorderberg

bis Nötsch. Die Zahl der möglichen Teilnehmer/innen ist derzeit noch beschränkt, da Vereinsmaterial angeschafft werden muss“. Das Stellen des Materials (Kanus, Padel,...) für Mitglieder des Vereins ist derzeit kostenfrei. Für die Zukunft sind Vereinsausfahrten mit Kajaks und Kanus auf den unterschiedlichsten Gewässern des Alpen-Adria-Raums geplant (z. B. Gail, Möll, Isel, Drau, Soča, Brenta, Kärntner Seen usw.). Weiters nimmt der Verein an einem Projekt des österreichischen Kanuverbands teil, dessen Ziel es ist mehr 10 bis 14jährige Kinder für den Kanusport zu begeistern. Alle Infos des Vereins sind ab Mitte/Ende Juni auch auf der Homepage www.ukcsuedalpen.at, zu finden.

Soziale Medien:
www.facebook.com/UnionKanuClubSuedalpen, und
www.instagram.com/unionkanuclub-suedalpen

■ Dieter Janz



Die Ausfälle halten sich in Grenzen

Corona und monatelang kein Fußball. Die wirtschaftlichen Auswirkungen am Beispiel des Klagenfurter Unterligaklubs SV Donau

Der SV Donau aus dem Klagenfurter Stadtteil St. Ruprecht mit einem hohen Migrantenanteil ist bekannt für seine Integrationsarbeit, wurde dafür sogar von der UEFA, der Europäischen Fußball-Union und dem Österreichischen Fußballbund ausgezeichnet. Seit 10. März war es vorbei mit der Kickerei. Das Training wurde ausgesetzt, die Meisterschaft abgebrochen. Meister im Land wurde keiner gekürt, alles bleibt wie gehabt. Das heißt: die einzelnen Klassen beginnen wieder so, wie im Herbst 2019.

Der SV Donau ist nicht nur, was die Integrationsarbeit betrifft, beispielgebend, auch hinsichtlich Trainingssteuerung gehen die Klagenfurter für einen Amateur- und Hobbyklub moderne Wege.

So wurden über WhatsApp Gruppen die beiden Kampfmannschaften, sowie die U17- und U15-Teams mit Plänen für das Lauf- und Gymnastik-Training versorgt,

um die sportliche Fitness in der Trainingspause nicht ganz zu verlieren. Und wie hat der Klub die fußballfreie Phase wirtschaftlich überstanden? „Eigentlich mit einem blauen Auge“, gab sich Raphael Thun-Hohenstein, der sportliche Leiter, unaufgeregt. Wie das? „Wir sind eigentlich ein Sonderfall“, führte der jungen, agile Funktionär aus. Der SV Donau würde nämlich den Spielern der „Ersten“ kein Fixum, sondern lediglich Punkteprämien zahlen. Im Umkehrschluss sparte sich der Klub durch den Abbruch der Meisterschaft einiges an Ausgaben: Keine Spiele, keine Punkte und damit auch keine Zahlungen. Auf der anderen Seite fehlten natürlich Einnahmen aus den Eintrittsgeldern und der Kantine. „Das hat sich irgendwie die Waage gehalten“, erläuterte Thun-Hohenstein. Lediglich die (nicht sehr hohen) Infrastrukturkosten wären zu berappen gewesen, so dass sich das finanzielle Minus aus der Pandemie

für den Klub im überschaubaren Rahmen hielt. Ein Fragezeichen steht freilich noch über den Firmen, die den SV Donau unterstützen. Ob alle Sponsoren an Bord bleiben, müsse noch geklärt werden. Sollte es aus dem Unterstützungsfonds der Bundesregierung etwas geben, werde der Klub selbstverständlich einen Antrag stellen. Aber eine große Summe werde es so oder so wohl nicht werden. Wie geht es mit dem Fußball in Kärnten weiter? Seit Mitte Mai trainiert die Donau-Kampfmannschaft unter Einhaltung der Corona-Beschränkungen, der Nachwuchs übt seit Anfang Juni wieder in Kleingruppen. KfV-Präsident Klaus Mitterdorfer ist sehr dahinter, dass die Meisterschaft zumindest im Herbst aufgenommen werden kann. Ob mit 1. August, wie es Mitterdorfer als Ziel formulierte, ist eher fraglich. Wichtig wäre jedenfalls, dass Zuschauer möglich sind.

■ Heinz Traschitzger

Viele Fragen, aber wenig Antworten

Beim HCK 59 ist die Zukunft noch völlig offen – Fusion in der Steiermark als kleine Hoffnung

Einen ersten Erfolg hat der HCK 59 schlafraum bereits verbucht: Seit Anfang Juni gibt es in der Sporthalle Klagenfurt-Viktring wieder ein Training. „Aber wir spielen nicht Handball, sondern Fußball“, sagt sportlicher Leiter Michael Pontasch. Wie es mit dem Handball – nicht nur beim HCK, sondern in ganz Österreich, weiter geht, ist noch völlig unbekannt. Bekanntlich gibt es weder Meister noch Absteiger – der Spielbetrieb wurde einfach „liquidiert“. Ein Re-Start ist praktisch ausgeschlossen, hinter der Meisterschaft 2020/21 stehen mehr Fragezeichen als Tatsachen. Eine Tatsache ist die Bildung einer Spielgemeinschaft der beiden steirischen Klubs Bruck/Mur und Trofaiach. Daraus ergibt sich, dass die zweite Leistungsstufe derzeit nur aus neun Vereinen besteht. Eine Chance für den HCK, den freien Platz einzunehmen? Pontasch gibt sich bescheiden. „Wir wären jedenfalls bereit“, sagt er. „Doch zuerst muss der ÖHB mitteilen,

welche Optionen bestehen.“ Nach derzeitigem Stand bleiben die Klagenfurter drittklassig, müssten in der neuen Saison die Mühlen der Qualifikation durchgehen. Als Folge der ÖHB-Entscheidung war ursprünglich sogar davon die Rede, die Wiederaufnahme der Qualifikation zu den

„üblichen Bedingungen“ (Regionalliga West, anschließend Finalsspiele gegen den Ostmeister) über den Klagsweg zu erreichen. Doch Pontasch, selbst Anwalt, wischt das – zumindest vorläufig – zur Seite. Begründung: „Warten wir erst einmal ab, wie es weitergehen wird.“ Erst danach wird auch entschieden, wie die offenen Fragen beim HCK beantwortet werden. Das betrifft auch den Trainer und mögliche Verstärkungen, um das Ziel Wiederaufstieg realisieren zu können.

■ Rudolf Cijan

Medieninhaber, Herausgeber, Herstellung, Anzeigenannahme:

SPORTUNION Kärnten, behördlich registrierter Verein mit Sitz in Klagenfurt, Wilsonstraße 25, Telefon (0463) 23184
office@sportunion-kaernten.at, <https://sportunion.at/ktn/>
ZVR-Zahl: 597363855
Vertragsnummer GZ 02Z030793 M
Erscheinungsweise vierteljährlich
Erscheinungs-, Verlags- und Herstellungsort Klagenfurt Verlagspostamt 9020 Klagenfurt; P.b.b.
Redaktionsleitung: Rudolf Cijan
Redaktion: Pauline Isopp, Eva-Maria Britzmann, Sandra Leitner, Dieter Janz, Ernst Lattner, Helmut Mayer, Arnulf Perdacher, Heinz Traschitzger, Kurt Gebenetter
Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Christian Cijan
Jeder Nachdruck ist auch auszugsweise nur mit Zustimmung des Redaktionsausschusses unter Angabe der Quelle gestattet. Namentlich gekennzeichnete Beiträge widerspiegeln die Meinung des Autors. Fotos werden dem SPORTUNION-KONTAKT freundlicherweise zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt von Privatpersonen sowie dankenswert kostenlos von einigen Pressefotografen.
Druck: Würcher Media internationale Werbeagentur GmbH, A-9073 Viktring, Viktringer Platz 5, Telefon +43 (463) 298 800, E-Mail: office@wuercher.at

Trotz Pause

im intensiven Training

An Wettkämpfe im Billard ist derzeit für die Ouschan-Geschwister Jasmin und Albin nicht zu denken.

Nichts geht derzeit – dies müssen auch die beiden Billard-Asse Jasmin und Albin Ouschan zur Kenntnis nehmen. „International sind derzeit Turniere undenkbar, das Risiko wäre einfach zu groß“, sagt Albin. Selbst hinter der Euro-Tour im Oktober in St. Johann steht ein großes Fragezeichen. „Immerhin wären da über 200 Aktive aus 30 Nationen am Start. Das ohne Risiko zu handeln ist beinahe unmöglich“, gibt sich der Klagenfurter pessimistisch. Aber auch die für den Herbst vorgesehene Damen-WM im Sportpark Klagenfurt ist kein Thema. „Wir gehen mit dem Termin in das Frühjahr. Dort hoffen wir dann, neben der 10-Ball-WM der Damen auch



eine Herren-WM (8-Ball oder 10-Ball) durchführen zu können. Mindestens eine Euro-Tour bei den Herren ist jedenfalls fix geplant“, hofft Gerald Florian, Manager der Ouschans und Veranstalter, auf ein Ende der Probleme mit dem Covid-19-Virus. So wird in der Zwischenzeit fleißig in der Billiard Sport Academy im Sportpark trainiert. „Wir brauchen einfach entsprechende Einheiten. Ich trainiere mit Jasmin jeden zweiten Tag drei bis vier Stunden um mein Level zu halten“, erzählt der Ex-Weltmeister. Man will in den nächsten Wochen ein Nationalkader-Training durchführen. Dabei wären neben den beiden Kärntnern noch der Vorarlberger Mario He und der Tiroler Maximilian Lechner im Einsatz. Dieses Triumvirat hätte auch die „Top of Austria 9-Ball Challenge“, die live im ORF-Sport übertragen wurde, letztes Monat

bestreiten sollen. Allerdings fiel He wegen einer Fußverletzung aus. So spielten die Ouschans und Lechner um den Sieg. Zum Start unterlag Jasmin gegen Lechner knapp mit 4:5, anschließend musste sie sich Bruder Albin mit 0:5 geschlagen geben. Im Quasi-Finale ließ dann Albin nichts anbrennen, schlug Lechner klar mit 5:2 und holte sich den Siegerpokal. „Es war sicher Werbung für unseren Sport. Vor allem weil wir wechselseitig auch als Kommentatoren im Einsatz waren und so unseren Sport fachmännisch präsentieren konnten, aber auch einiges Wissenswertes über unsere Profession erzählen konnten“, so Albin, der auch begeistert von zahlreichen Rückmeldungen war: „Die Übertragung ist beim Publikum sehr gut angekommen, wir hoffen, dass es eine Fortsetzung geben wird.“

■ Arnulf Perdacher

„Ein reiner Überlebenskampf“

Den SK Zadruga Aich/Dob traf die Corona-Krise am Lebensnerv. Der Volleyballklub liegt – wirtschaftlich gesehen – im Intensivbett. Von Unterstützungen ist (noch) keine Spur.

Das sportliche Aus wegen der Pandemie traf den Tabellenführer und Titelverteidiger der Austrian-Volleyball-League knüppelhart. Nämlich vor der entscheidenden Meisterschaftsphase, den Semifinal- und Finalspielen kommen die Zuschauer, wird die Kantine gestürmt und werden die Sponsoren via TV-Übertragungen ins Licht gerückt. Nix da, heuer: keine Spiele, keine Einnahmen. „Das bedeutete für uns große finanzielle Verluste“, erläuterte fast schon resignierend Sportdirektor Martin Micheu und fügte hinzu: „Es wird nicht leicht, deshalb unser Niveau zu halten. Es ist ein reiner Überlebenskampf.“ Dass kein Meistertitel vergeben wurde und lediglich der Endstand mit Aich/Dob als Spitzenreiter gewertet und damit die Kärntner als Champions League-Teilnehmer nominiert wurden, war für den umtriebigen Funktionär nur ein schwacher Trost. Aber immerhin: Champions-League ist doch auch etwas. Wie es bei Aich/Dob sportlich weiter geht, ist noch unsicher. Nach dem Abbruch mussten die Spielerverträge gekün-

digt werden. Ob die Sponsoren bei der Stange bleiben, ist angesichts der tristen wirtschaftlichen Situation ebenfalls ungewiss. Die Frage bei der Neuformierung der Mannschaft werde lauz Micheu deshalb sein: „Was können wir uns leisten?“ Ein Umbruch wird so oder so stattfinden. Geplant ist, die Meisterschaft im Oktober zu starten. Wenn es geht, mit Zuschauern. Das hieße dann, Training ab August. Bis dorthin sollte die neue Mannschaft stehen. Dass die vom Bund in Aussicht gestellte Unterstützung der von der Corona-Krise betroffenen Sportvereine bisher nur Ankündigungen gebracht habe, kann der Aich/Dob-Sportdirektor nicht verstehen: „Da geht es ja ums wirtschaftliche Überleben vieler Klubs.“ Von einer schnellen, unbürokratischen Förderung, wie vom Sport gewünscht, ist bislang jedenfalls nichts zu merken. Damit sind die meisten Vereine handlungsunfähig, um ihre Zukunft zu planen. Auch der SK Aich/Dob.

■ Heinz Traschitzger

Sie flitzen wieder über die Seen

Seit Anfang Mai sind die Wasserskisportler bereits im Training. Ab Juli wird es eine Meisterschaft geben.

Nicht so stark sind die Beeinträchtigung der Trainingsmöglichkeiten bei den Wasserskisportlern. „Wir sind seit Anfang Mai bei den Vereinen im Training. In Pörschach etwa täglich von Montag bis Samstag, wenn es das Wetter zulässt“, erzählt Michael Wienerroither, der Cheftrainer der Kärntner und österreichischen Sportler. Ab Mitte Juli soll es dann mit den Meisterschaften losgehen. Gefahren wird

Klub, der UWSC Pörschach. Ab Mitte Juni soll es auch im Leistungszentrum in Lendorf wieder losgehen, wo Wienerroither den Landeskader versammeln wird. „Unser Boot ist angekommen, wir starten das Training mit den Kadersportlern diverser Klassen.“ Insgesamt sind bei den Kärntner Klubs derzeit rund zehn Eliteläufer sowie etwa 40 Nachwuchssportler in den Klassen U14, U17 und U21 in Kärnten aktiv.

Nichts wird es heuer wohl mit den Welt- bzw. Europameisterschaften in den diversen Klassen. „Wir sind zwar als Einzelsportler unterwegs, damit weniger gefährdet wie Mannschafts- oder Hallensportler, aber das Risiko bei den diversen Reisen und Hotelaufenthalten ist einfach sehr groß“, meint der erfolgreiche Pörschacher Trainer und Seniorensportler.

■ Arnulf Perdacher



Österreicherischer Bewegungs- und Sportkongress 2020

16.-18. Oktober · Saalfelden

Vom 16. bis 18. Oktober 2020 veranstalten die drei Sport-Dachverbände ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION den 14. Kongress für ÜbungsleiterInnen und PädagogInnen in Saalfelden. Diese Veranstaltung bietet ein breites Spektrum an Themen für die sportfachliche und bewegungspädagogische Betreuung im Verein, im Kindergarten und in der Schule. In praxis-orientierten Arbeitskreisen werden vielfältige Anregungen zum freudvollen und gesundheitsförderlichen Bewegen und Sporttreiben geboten sowie der Austausch mit Fachleuten und KollegInnen ermöglicht.

Kongress-Gebühren

- ÜbungsleiterInnen eines Qualitätssiegelangebotes € 89,-
- StudentInnen € 159,-
- Sonstige InteressentInnen € 199,-

Anmeldung

Online unter www.fitsportaustria.at/go/kongress2020

Ab 15. Juni wird die Anmeldung exklusiv für ÜbungsleiterInnen mit Qualitätssiegel-Auszeichnung zur Verfügung stehen, ab 22. Juni ist die Anmeldung dann für alle InteressentInnen offen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Fit Sport Austria-Geschäftsstelle per E-Mail office@fitsportaustria.at oder telefonisch unter 01 / 504 79 66.

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Bundes-Sport GmbH

Der Kongress wird durch Mittel aus der Bundes-Sportförderung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, Öffentlichen Dienst und Sport und der Bundes-Sport GmbH unterstützt.

MITEINANDER MEHR BEWEGEN.

ASKÖ

ASVÖ

SPORT UNION

Noch stehen die Räder still

Durchwegs Enttäuschung und traurige Gesichter derzeit bei den Motorsportlern der SPORTUNION Kärnten

Ob die Autocrosser-Familie Marcher vom Gunzenberg, die Motocrosser und Endurofahrer vom Werner Müller Racing Team oder des neuen MSC Oberweinzer in Thalsdorf, alle haben sich über den Winter für die heurige Saison bestens vorbereitet. Aber wegen der gefährlichen Corona-Pandemie stehen alle Räder still.

Für die Marchers vom Gunzenberg hätte die Autocrosser-Saison schon Ende April in Italien mit dem ersten von sieben Läufen zur Staatsmeisterschaft beginnen sollen. Doch nun kam die Order vom Österreichischen Motorsportverband: keine Staatsmeisterschaft 2020!



Walter Marcher bei der Vorbereitung seines Porsches für die neue Saison, aber leider stehen derzeit alle Räder still.

Wohl kam das Angebot an die Vereine Rennen zu veranstalten, doch mit strengen Auflagen, wie zehn Quadratmeter pro Zuseher, Maskenpflicht für alle und keine Ausschank. „Nicht zu finanzieren“, so Cheforganisator Walter Marcher. Und trotzdem spekuliert der neunfache Staatsmeister mit seinem Heimrennen am 15. und 16. August in Meiselding. „Falls die Auflagen bis dahin wegfallen, könnten wir doch noch ein Rennen kurzfristig organisieren, denn die österreichischen Autocrosser sind schon ganz gierig auf einen Start in diesem trostlosen Autocross-Sommer“, sagt Marcher.

Müller im Pech

Für den elffachen Enduro-Europameister Werner Müller hätte die Saison auch schon Ende März in Spanien beginnen sollen. Für ihn geht es heuer nicht um den 12. EM-Titel, sondern um den ersten WM-Titel im Senioren-Weltcup, wo er im Vorjahr auf Anhieb den Vizetitel holte. „Schade, denn heuer wäre der Weg für mich offen, da der Engländer David Knigh, (dreifacher Erzberg-Sieger, dreifacher Weltmeister) heuer mit seinen 37 Jahren nicht mehr startberechtigt ist, da das Seniorenalter für die WM auf 40 Jahre hinaufgesetzt wurde“, so der 53-jährige Werner Müller. Derzeit sind die sechs WM Läufe in Spanien, Portugal, Italien, Deutschland und Polen auf August und September verschoben. Glück im Unglück für den 2fachen „Motorsportler Österreichs“, denn er holte sich beim Training einen Bandscheibenvorfall und könnte zur Zeit nicht an den Start gehen. Er ist derzeit bei Altis in Maria Hilf in Therapie. „Aber es geht schon wieder aufwärts“, so der harte Pöllinger.



Heuer gibt es für ihn keine Europameisterschaft, er konzentriert sich nur auf die Weltmeisterschaft, die im August beginnen soll.



Thomas Reichhold will heuer den Juniorentitel verteidigen.

Große Ambitionen

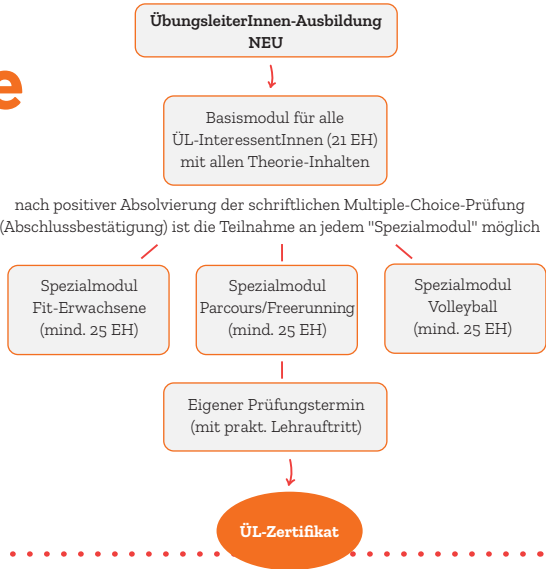
Auch beim im Vorjahr neu gegründeten MSC Oberweinzer in Thalsdorf wartet man schon schwer auf die baldige Freigabe der Rennen. „Wir hoffen, dass es doch Ende Juli, Anfang August wieder los geht“, so Obmann Hubert Reichhold. Das erste Ziel des MSC Oberweinzer ist es, den Österreichischen Juniorentitel von Thomas Reichhold zu verteidigen. Aber auch die Profiklasse hat das junge Talent im Auge, wo im Vorjahr Platz drei für Thomas herauschaute. Auch hier ist das Ziel auf das oberste Stockerl zu fahren.

Ernst Lattner

Sportverbände machen gemeinsame Sache

Neugestaltung für alle BSÖ-Sportverbandsmitglieder ab 2020

Der große Wunsch nach einer Vereinheitlichung der ÜbungsleiterInnen-Ausbildung sollte nun endlich in Erfüllung gehen. Die Bundessportorganisation (Sport Austria) hatte 2019 eine dementsprechende Initiative eingeleitet. In der eingesetzten Arbeitsgruppe waren neben dem Koordinator Mag. Martin Domes auch Vertreter der Dachverbände SPORTUNION, ASKÖ und ASVÖ, sowie ein Beauftragter der BSPA Wien und Innsbruck eingebunden. Ziel dieser Standardisierung ist im österreichischen Sport ein gemeinsames Produkt im Bereich der ÜbungsleiterInnen-Ausbildung für alle Dach- und Fachverbände anzubieten. Somit kommt es zur Anerkennung des Basismoduls innerhalb der Verbände. Das Spezialmodul kann in allen Dach- oder Fachverbänden durchgeführt werden. Ebenso erhofft man sich dadurch eine engere Zusammenarbeit zwischen Dach- und Fachverbänden.



ÜL-Basismodul NEU (Theorieteile mit verschränkten allgemeinen Sportpraxisteilen)

Info: die praktischen fünf Einheiten sollen auch im Seminarraum umgesetzt werden können!

THEMA	UMFANG Theorie	UMFANG Praxis	PRÜFUNGSTHEMA
Einführung in die Organisation des Sports	2 EH		NEIN
Gesellschaftspolitische Aspekte im Sport - Prävention sexualisierter Gewalt im Sport - Genderngerechtigkeit - Integration/Inklusion	2 EH		NEIN
Trainingslehre (Theorie und allgemeine Sportpraxis)	4 EH	2 EH	JA
Vermittlung von Bewegung und Sport (Theorie und allgemeine Sportpraxis) - Methodik - Didaktik - Pädagogik	3 EH	2 EH	JA
Sportbiologie (Theorie und allgemeine Sportpraxis)	4 EH	1 EH	JA
Rechtliche Grundlagen im Sport - Haftung - Aufsichtspflicht	1 EH		JA
Theorieprüfung	1 EH (Multiple-Choice)		
UMFANG PRÄSENZZEITEN GESAMT	21 EH / 15,75 STD (exkl. Theorieprüfung)		

ÜL-Spezialmodul Spezialmodul (sportspezifische Praxisteile als individuelles Modul, entweder vom Dach- oder Fachverband konzipiert bzw. veranstaltet)

THEMA	UMFANG
UMFANG PRÄSENZZEITEN SPEZIALMODUL GESAMT	Mind. 25 EH
Nicht in den 25 Einheiten enthalten sind:	
Stundenbilder erstellen	1 EH und mind. ein Stundenbild nötig
Hospitation	mind. 2 EH im Sportverein
Prüfung und Lehrauftritt Spezialmodul	7 EH, je nach TeilnehmerInnen

Alle Kursangebote der SPORTUNION-Akademie sind auf unserer Website gelistet, die notwendigen Online-Buchungen befinden sich nach der Registrierung auf www.sportunion-akademie.at

Etwaige Rückfragen:
Mag. Sandra Leitner, +43 676 8455588 50
sandra.leitner@sportunion-kaernten.at

Fit werden und gewinnen

mit UGOTCHI365

UGOTCHI365 ist eine neue Initiative der SPORTUNION, die das 4-wöchige Gesundheitsprogramm für Volksschulen „UGOTCHI – Punkten mit Klasse“ zu einer Ganzjahresaktion ausbaut. AM 22. JUNI GEHT ES OFFIZIELL LOS.

Auf ugotchi365.at werden Kinder gemeinsam mit ihren Eltern das ganze Jahr zu mehr Bewegung bei sich zu Hause motiviert. Das geschieht wie bei „Punkten mit Klasse“ auf Basis eines Punktesammelspiels. Umgesetzt wird UGOTCHI365 in Kooperation mit dem Schulverein SIMPLY STRONG in Partnerschaft mit UNIQA.

Mitmach-Videos für zu Hause

Mehrmals pro Woche geht auf ugotchi365.at ein neues, von der SPORTUNION produziertes motivierendes Mitmach-Video online. Darin führt eine Trainerin der SPORTUNION gemeinsam mit zumindest einem Kind unterschiedliche

Übungen durch und animiert Eltern und Kinder vor dem Bildschirm zum Mitmachen als Team. Die Übungen werden durch kindgerechte Informationen ergänzt, und am Ende des Videos ist eine kleine Frage zu beantworten. Für die richtige Lösung und das Mitmachen erhalten registrierte Teams jeweils einen Punkt und damit die Chance, einen von vielen Preisen zu gewinnen. Die Videos können losgelöst vom Punktesammelspiel auch ohne Registrierung mit dem „GASTZUGANG“ angesehen werden. Außerdem sind unter dem Menüpunkt „Elterninfo“ interessante Artikel rund um Kinder, Bewegung, Sport und Gesundheit zu finden.



Mehrmals wöchentlich präsentiert ein SPORTUNION-Coach mit zumindest einem Kind unterschiedliche Übungen, die zum Mitmachen animieren.



Auf ugotchi365.at gibt es neben dem Punktesammelspiel für die Kinder noch ein großes Plus für die Eltern. Unter dem Menüpunkt „Elterninfo“ sind über 30 interessante Artikel rund um Kinder, Bewegung, Sport und Gesundheit zu finden. Diese sollen oft gestellte Fragen beantworten und Eltern unterstützen.

Mehrwert von UGOTCHI365 für Kind und Eltern

Bewegungsförderung

UGOTCHI365 überzeugt durch täglich neue, polysportive und abwechslungsreiche Bewegungsangebote. So wird eine freudvolle Beziehung zu Bewegung hergestellt und langfristig aufrechterhalten.

Wissenvermittlung

Kinder und deren Eltern werden über die positiven Auswirkungen von Bewegung und gesunder Ernährung auf die körperliche, aber auch kognitive Entwicklung aufgeklärt.

Spaß als Familie

Die Teams bewegen sich gemeinsam, und das macht nicht nur mehr Spaß, sondern fördert auch die emotionale Bindung innerhalb der Familie.



Gefördert aus Mitteln der Bundes-Sportförderung.

Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport



AUSTRIAN SPORTS Bundes-Sport GmbH

Spielanleitung & Registrierung

1. Registrierung

- Um beim Punktesammelspiel mitmachen zu können, musst du ein Team, bestehend aus einem Elternteil (oder einer anderen erwachsenen Person) und einem Kind bilden und dich registrieren (Teamname, Mailadresse, Postleitzahl, Passwort). Die Registrierung bringt folgende große Vorteile:
- UGOTCHI Bilder freispielen
- Gewinnspielteilnahme für die Wochen- und Hauptpreise
- Zusätzlich zum aktuellen Video auch alle bisherigen Videos ansehen
- Sportangebote von SPORTUNION-Vereinen in der Umgebung und Angebote für Sporteinheiten angezeigt bekommen

2. Anmeldung

- Beim ersten Mal musst du dich noch mit deiner Mailadresse und deinem Passwort auf ugotchi365.at anmelden, dann werden deine Anmeldedaten gespeichert.

3. Punkte

- Jeden Tag (0.00-24.00 Uhr) können zumindest zwei Punkte gesammelt werden, teilweise auch mehr. Einen Punkt erhält dein Team für das Ansehen und das tatkräftige Mitmachen beim aktuellen Video, einen zweiten Punkt für die korrekte Beantwortung einer Wissensfrage, die automatisch nach dem Video eingeblendet wird. Hier ist natürlich das Kind gefragt! ;)

Mitmachen lohnt sich!

Wie & was du mit UGOTCHI365 alles gewinnen kannst:

Mit jedem Punkt kann dein Team im persönlichen Profil Bilder von UGOTCHI freispielen. Mit jedem freigespielten Bild erreicht das Team ein höheres Level. Je mehr Punkte und Levels erreicht werden, desto höher ist die Gewinnchance für die Wochen- und Monatspreise.

LEVEL 1



- Täglich:** UGOTCHI-Plüschtiere, weitere UGOTCHI-Goodies und SPORTUNION-Goodies
- Wöchentlich:** Gutschein für 11teamsports im Wert von € 50,-
- Alle zwei Monate:** ein Erlebnis-Wochenende mit der Familie in der Sportsarea Grimming in Niederösterreich im Wert von € 750,-

iel Spaß beim Mitmachen und viel Glück – wir sehen uns ab 22. Juni auf ugotchi365.at!





BEWEGT IM PARK – startet auch 2020 durch

Gratis, unkompliziert und ohne Anmeldung: Mehr als 500 Bewegungskurse, angeboten von ASKÖ, ASVÖ und SPORT-UNION locken österreichweit diesen Sommer in Parks und öffentliche Plätze vom Bodensee bis zum Neusiedlersee! Auch die SPORTUNION Kärnten ist mit 27 Kursangeboten vertreten.

Ob Yoga, Orientierungslauf oder Hip Hop – bei den über 500 kostenlosen Kursen von Bewegt im Park ist für jeden etwas dabei. Heuer, in der fünften Saison von Bewegt im Park, ist die Initiative erstmals in ganz Österreich vertreten, mit dabei nun auch in Vorarlberg. Damit kommt noch mehr gesunde Bewegung ins Land! Die vielfältigen Kurse finden von 22. Juni bis 15. September statt.

Das Programm in Kärnten

Insgesamt werden in Kärnten 41 Kurse angeboten. Heuer findet Bewegt im Park in Dellach im Gailtal, Eberndorf, Feldkirchen, Griffen, Klagenfurt, Liebenfels, Velden und Villach statt.

Die Umsetzer der SPORTUNION Kärnten

27 Kurse setzen die Vereine der SPORTUNION Kärnten mit ihren Übungsleitern um. Hier ein Überblick der teilnehmenden Vereine und ihre Angebote.

- Kids4Power (Eberndorf): Sommerfit am Morgen und Sommerfit am Abend
- Kneipp Aktiv Club Feldkirchen: Yoga, Smovey Fitness, UGOTCHI Sportspiele, Fit am Morgen und Bodystyling
- Kneipp Aktiv Club Griffen: Pilates, Yoga, Functional HIIT Training, Rücken- und Gesundheitstraining
- SPORTUNION Klagenfurt: Orientierungslauf für Jedermann
- UNION The Fam of arts (Klagenfurt): Urban Dance für Kinder
- Dance Industry (Klagenfurt): Dance Dance Dance
- Superkids – Superactive (Klagenfurt): Body Art, After Work Yoga, Yoga am Morgen

- GSC Liebenfels: Power Hour, Gesunde Wirbelsäule, Balance Yoga
- Carinthian Body ,n' Dance (Velden und Villach): Flow Yoga, Fit für Junggebliebene, Fit durch den Sommer

Mehr Infos wie Termine und Orte vom österreichweiten Programm findet man unter www.bewegt-im-park.at

Wie kann ich an den Kursen teilnehmen?

Die Teilnahme ist kostenlos und erfolgt ohne Anmeldung. Die Bewegungseinheiten sind für alle Leute von jung bis alt geeignet. Jede/r kann einen der angebotenen Kurse gemeinsam mit Freunden oder allein besuchen und dabei auch neue Leute kennenlernen. Wer mitmacht, wird mit Sommer-Sonne-Ferienlaune und einem besseren Körpergefühl im Alltag belohnt. Von Juni bis September zwischen 7 Uhr morgens und 20 Uhr abends ist sicher für jeden Terminkalender einmal etwas dabei – auf dem Weg zur Arbeit, als willkommene Abwechslung am Nachmittag oder abends vor dem Nachhausegehen.

Das kostenlose
Bewegungs-
programm ohne
Anmeldung

Juni – September
in ganz Österreich



Kurse finden auf: www.bewegt-im-park.at